



SCHUTZIMPfung GEGEN MENINGOKOKKEN (Nimenrix®)

DIE ERKRANKUNG

Meningokokken sind Bakterien, die lebensbedrohliche Erkrankungen wie eitrige Gehirnhautentzündung (Meningitis) und Blutvergiftung (Sepsis) auslösen können. Die Inkubationszeit beträgt ein bis zehn Tage. Meningokokken-Infektionen können aus völliger Gesundheit heraus innerhalb weniger Stunden zum Tod führen. V.a. die schweren Verläufe mit extrem hoher Sterblichkeit (30%) zeichnen sich durch anfangs normale Laborwerte (Blutbild, Entzündungswerte) aus und sind deswegen in den ersten Stunden nicht von banalen viralen Infekten zu unterscheiden. Es kann nach einer Meningitis z.B. zu Entwicklungsstörungen, Krampfanfällen, Lähmungen, Einschränkungen des Intellekts, Lernschwierigkeiten (neurologische bzw. Entwicklungsstörungen bei etwa 7% aller Überlebenden) sowie Schädigungen des Innenohrs mit resultierender Taubheit (4% der Überlebenden) kommen. Eine Sepsis verursacht unter Umständen vorwiegend in den Gliedmaßen eine Durchblutungsstörung, was eine Amputation des betroffenen Körperteils (in 3% der Fälle) notwendig macht, aber auch großflächige Narbenbildungen (13%) oder chronische Schmerzen (über 20%) sind als anhaltende Folgen möglich. In Österreich treten jährlich etwa 20 bis 100 Meningokokken-

Erkrankungen auf. Etwa 12% der betroffenen Personen versterben an den Folgen der Erkrankung.

Antibiotika sind therapeutisch wirksam, kommen aber manchmal wegen des schnellen Verlaufs der Erkrankung zu spät.

Meningokokken werden von Mensch zu Mensch durch Tröpfcheninfektion übertragen, vor allem bei sehr engen Kontakten: z.B. in Gemeinschaftseinrichtungen wie Kindergärten, Schulen, Studentenwohnheimen, Kasernen und bei Freizeitvergnügungen wie Diskobesuchen, Partys, etc.

Derzeit sind 12 verschiedene Typen von Meningokokken bekannt, wobei einige wenige (A, B, C, W-135, Y) für die meisten schweren Erkrankungen verantwortlich sind.

In Österreich sind Meningokokken Typ B (50 bis 74%) und C (10 bis 30%) am häufigsten vertreten, während in den Tropen auch andere Gruppen für Epidemien verantwortlich sind. Es sind vor allem Kinder im ersten Lebensjahr und Jugendliche (14 bis 18 Jahre) betroffen.

INFORMATIONEN ZUR IMPFUNG

Wer soll geimpft werden?

Gegen die in Österreich am häufigsten vorkommenden **Meningokokken Typ B** ist seit dem Jahr 2014 eine Impfung erhältlich, die jedoch **nicht im kostenlosen nationalen Kinderimpfkonzept** enthalten ist. Sie soll bevorzugt **ab dem vollendeten 2. Lebensmonat** durchgeführt werden. Das genaue **Impfschema ist altersabhängig**. Ihr Arzt/Ihre Ärztin wird Sie diesbezüglich informieren. Nachholimpfungen sind bis zum vollendeten 25. Lebensjahr empfohlen.

Weiters stehen in Österreich **Konjugatimpfstoffe gegen Meningokokken der Gruppe C** zur Verfügung, die für Kleinkinder möglichst früh im **13. Lebensmonat einmalig** empfohlen werden. Nachholimpfungen sind bis zum vollendeten 10. Lebensjahr empfohlen. Auch diese Impfung ist **nicht im kostenfreien Impfprogramm** enthalten.

Die **4-fach-Impfung gegen die Gruppen A, C, W-135 und Y** steht für ältere Kinder und Erwachsene zur Verfügung. Diese Impfung wird **vom vollendeten 10. Lebensjahr bis zum vollendeten 13. Lebensjahr** empfohlen und wird an

den Schulen in der 6. Schulstufe kostenfrei angeboten (Versäumte Schulimpfungen können nach telefonischer Terminvereinbarung bis zum vollendeten 15. Lebensjahr bei der zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde kostenfrei nachgeholt werden). Diese Impfung wird aufgrund der derzeitigen Infektionslage in Österreich im Kleinkindalter nicht allgemein empfohlen, sehr wohl jedoch, wenn Reisen in Risikogebiete geplant sind. Die Impfung besteht aus einer **Einzeldosis** und bietet einen längeren Schutz. Weitere Auffrischungen sind derzeit nur bei Personen mit erhöhtem Erkrankungs- bzw. Kontaktrisiko (siehe Seite 73 des aktuellen Impfplans 2022) empfohlen. In diesem Fall sollen bei Personen mit anhaltendem Risiko Auffrischungsimpfungen alle fünf Jahre erfolgen. Wenn bereits eine Impfung gegen Meningokokken C im Schulkind- bzw. Jugendalter erfolgt ist, kann gegebenenfalls zusätzlich eine Impfung mit dem 4-fach-Impfstoff erfolgen, wobei der für Auffrischungs-/Teilimpfungen übliche Mindestabstand von 1 Monat eingehalten werden sollte. Ein zeitlicher Abstand zu anderen Impfungen, unabhängig ob Lebend- oder Totimpfstoff, ist nicht erforderlich.

Lokal- und Allgemeinreaktionen (Impfreaktion) nach der Impfung:

Als übliche Impfreaktion kommt es bei dieser Impfung zu Lokalreaktionen. Häufig tritt eine Rötung, Schwellung oder Schmerzhaftigkeit an der Injektionsstelle auf. Auch Allgemeinsymptome (Kopfschmerzen, Schüttelfrost, Übelkeit, Durchfall, leichte bis mittelmäßige Temperaturerhöhung, Gelenksbeschwerden) können auftreten und sind ein Zeichen dafür, dass sich der Körper mit dem Impfstoff „auseinandersetzt“ und Antikörper bildet. Diese Symptome dauern meist ein bis drei Tage an, selten auch länger. Es handelt sich dabei um eine normale erwartbare Impfreaktion.

Wenn nach einer Impfung Symptome auftreten, welche die oben genannten vorübergehenden Lokal- und Allgemeinreaktionen überschreiten, wenden Sie sich bitte an Ihren Hausarzt/ Ihre Hausärztin.

Zum verwendeten Impfstoff beachten Sie bitte die beigelegte Gebrauchsinformation!

An wen kann ich mich bei Fragen wenden?

Wenn Sie die Möglichkeit eines persönlichen Gesprächs in Anspruch nehmen möchten, ersuchen wir Sie, sich an Ihren Impfarzt/Ihre Impfärztin bzw. an den Sanitätsdienst/das Gesundheitsamt Ihrer zuständigen Bezirksverwaltungsbehörde zu wenden und die Einverständniserklärung erst nach erfolgtem Gespräch zu unterzeichnen.

**Dr. Georg Palmisano
Landessanitätsdirektor**